



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

323 (24.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50215)

General-Anzeiger



32 der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und pros. Theil Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil: Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Hand'schen Buchdruckerei.
Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 323. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 24 November 1891.

* Die Entschädigung für unschuldig Verurtheilte.

Einige Vorkommnisse der letzten Zeit erinnern daran, daß Deutschland noch immer eines Gesetzes über die Entschädigung für unschuldig erlittene Straffast entbehrt, während Oesterreich soeben im Begriffe steht, diese wichtige Frage in einer Weise zu regeln, die, wenn sie auch nicht den Ansprüchen gerecht zu werden vermag, die an ein Gesetzesideal zu stellen sind, doch immerhin dem Bedürfnis einigermaßen nachkommt. Es ist zu bedauern, daß um untergeordneter Differenzen willen, die bezüglich einzelner Detailsfragen zwischen Reichstag und Bundesrat bestehen, das deutsche Volk noch immer auf den Erlaß eines Gesetzes warten muß, das durch die Anforderungen, die vom Standpunkte der ausgleichenden Gerechtigkeit zu stellen sind, nicht minder kräftig unterstützt wird, wie durch die Erwägungen, die sich vom Billigkeitsstandpunkte aus ergeben. Man mag im Bundesrathe immerhin der Auffassung haften, daß die Gewährung einer Entschädigung für schuldlos verübte Straffast nur von dem Billigkeitsstandpunkte, mit nichten aber unter dem Gesichtspunkte des Rechts sich rechtfertigen lasse. Thatsache ist, daß die verbündeten Regierungen schließlich dahin gelangt waren, die Zulassung einer Entschädigung an sich nicht mehr zu bekämpfen; sie hielten aber daran fest, daß die Bestimmung des Maßes der Entschädigung dem Ermessen der obersten Justizverwaltungsbehörde überlassen werden müsse. Hierdurch bekundeten sie, daß sie an der Auffassung festhielten, die Entschädigung überhaupt als Gnade, so wie zu betrachten. Der Reichstag wollte hiervon nichts wissen. Er war der Ansicht, daß, wenn einmal die staatliche Entschädigungspflicht durch gesetzliche Bestimmungen ihre Anerkennung gefunden habe, dem, der auf Grund derselben eine Entschädigung begehrt, die Betretung des ordentlichen Rechtsweges behufs Verwirklichung und Durchführung des Anspruchs nicht verweigert werden könne. An diesem Punkte ist der Erlaß eines Gesetzes bisher gescheitert.

An sich ist, wie die „Magd. Ztg.“ in den folgenden Ausführungen darlegt, die Meinungsverschiedenheit, die hier zwischen Reichstag und Bundesrat zum Ausdruck kommt, allerdings keineswegs bedeutungslos, aber sie kann gegenüber dem Umstande, daß man über die Grundfrage, die Nothwendigkeit der Gewährung einer Entschädigung, doch schließlich einer Ansicht ist, in der That nur als eine Differenz zweiten Ranges bezeichnet werden. Es widerspricht den herkömmlichen Begriffen, daß man von einer Gnade da noch sprechen will, wo eine Rechtspflicht des Staates zur Leistung vorhanden ist; in der ganzen Rechtslehre entspricht der Rechtspflicht der Rechtsanspruch, und der Umstand, daß es keine Einzelperson, sondern der Staat ist, dem die Rechtspflicht in dem gegebenen Falle obliegt, berechtigt mit nichten, eine Ausnahme zu sanktioniren.

Auch in dem österreichischen Gesetzentwurfe, der jetzt den Reichsrath beschäftigt, wird ebenfalls der Standpunkt vertreten, daß über den Entschädigungsanspruch im ordentlichen Rechtswege zu entscheiden ist; der betreffende Artikel lautet:

„Der Anspruch ist mittelst schriftlicher Eingabe oder zu Protokoll an dem Gerichte, welches über die Wiederaufnahme in erster Instanz erkannt hat, zu erheben und mit mündlicher Bestätigung zu bezeichnen.“

Wo ein Rechtsanspruch vorliegt, ist für die Gnade kein Platz. Es ist gesagt worden, daß es auch aus socialen Gründen ganz besonders geboten sei, den Erlaß eines Gesetzes über die Entschädigung für schuldlos verübte Straffast nicht länger aufzuschieben. Gewiß widerspricht es dem Gedanken des socialen Rechtes, das Opfer der Justiz ohne jede Entschädigung zu lassen und gewiß zieht diese Verletzung einer unbestreitbaren Rechtspflicht erbitterte Feinde des Staates und der Gesellschaft heran. Auch vom conservativen Standpunkte muß deshalb immer und immer wieder auf die Nothwendigkeit des Erlasses eines solchen Gesetzes die Aufmerksamkeit gelenkt werden. Sehr mit Recht führt in dieser Beziehung die Begründung des österreichischen Gesetzentwurfs Folgendes aus:

„Jede wahrhaft conservative Anschauung, von dem Weile des modernen Staats, jede Anschauung, welche von dem Wunsche befeuert ist, die Staatstheorie der Gesammverfassung möglichst zu beschließen, die namhafte Zahl und die gefährliche Thätigkeit der brutalen Bekämpfer der bestehenden staatlichen Ordnung möglichst zu verringern, wird als eines der Mittel zu solchem Zwecke auch auf den müssen, daß der Staat dort eine Rechtspflicht der Entschädigungserkennung anerkenne, wo durch keine Organe, sei es auch ohne nach-

weisbare Verschuldung, dem Einzelnen bei Ausübung der Rechtspflege schwerere und erweislich unverschuldeter Nachtheil an Leben und Gesundheit, Freiheit und Ehre, Vermögen und Erwerb für ihn selbst und möglicherweise auch für seine Angehörigen zugefügt worden ist.“

Der Herr Reichszangler, der erklärt hat, daß bei jeder Maßregel ihre Wirkung auf die Sozialdemokratie in Betracht gezogen werde, würde sich ein Verdienst um das Rechtsleben und das soziale Leben erwerben, wenn er durch seinen Einfluß es dahin brächte, daß der bisherige Widerstand des Bundesrathes aufgegeben würde.

* Umgestaltung der Weinzölle.

In Uebereinstimmung mit den wiederholt von uns ausgesprochenen Anschauungen wird der „Pfalz. Presse“ geschrieben:

Die deutsche Regierung hat nicht nur die Interessen der einheimischen Weinproduzenten genugsam geschützt, sondern ihnen auch die Möglichkeit verschafft, sich mit den ausgesetzten Zulassungswerten Italiens für die Adaptionation zu verjähren, welchen Vorteil Frankreich allein bisher genossen hat. Der bisherige einheitliche Satz von 20 M. für die Einfuhr italienischer Weine in Gebirgs- und auch für die Folge bestehen bleiben, allein ausschließlich für fertige, für Tischweine. Daneben sind zwei neue Kategorien geschaffen worden, einmal für Schnittweine, die eine Abgabe von 10 M. für das Hektoliter erleiden, und für Trauben- und Mostweine, welche 4 M. Hektoliter kosten werden. Die betheiligten Kreise fürchteten nun, diese Neu-Eintheilung werde der Möglichkeit einer betrüblichen Handlungsweise seitens der italienischen Weinproduzenten Thür und Thor öffnen. Man zeigte voraus, daß italienische Produzenten unter der Declaration von Trauben-, Most- und Schnittweinen fertige Weine zu den billigeren Zollätzen einführen, und daß sie damit die deutsche Weinproduktion schädlichen, jedenfalls aber empfindlich schädigen würden. Die deutsche Regierung wird sich aber, sei es durch unbewiesene Gerüchte, sei es durch persönliche Controlirung der ankommenden Gebinde am Orte ihrer Bestimmung die Gewissheit zu verschaffen wissen, daß die unter den billigeren Declarationen von Italien eingeführten Weine wirklich der Verarbeitung dienen sollen und nicht in den Handel kommen! Da nach § 11 des frankfurter Vertrages auch Frankreich dieser neue Tarif auf Verlangen eingeräumt werden müßte, so scheint es ja, als könnte der deutsche Weinhandel nimmere von dieser Seite her eine Schädigung erfahren. Dem ist indessen nicht so, im Gegentheil, die einheimische Weinproduktion wird für die Folge besser als je den Wettbewerb mit französischen Erzeugnissen aufnehmen können, da sie jetzt die Schnittweine aus denselben Gegenden billiger als Frankreich, aus Apulien und Dalmatien. Frankreich selbst bringt keine Zulassung hervor, wenigstens nicht für das Ausland. Seine Einfuhr von Weinen nach Deutschland wird also nach wie vor dem Zollsatze von 20 Mark für das Hektoliter unterliegen. Die deutsche Regierung hat aber mit dem neuen Abkommen noch weitere Siege für die einheimische Industrie errungen. Von nun an bringt Italien auf alle von Deutschland her eingeführten Erzeugnisse seinen Generaltarif in Anwendung, d. h. seine niedrigsten Zollsätze, wie sie im Verkehr mit Oesterreich bestehen. Aus dem Verlaute erhellt, daß das Entgegenkommen der deutschen Regierung nach jeder Richtung hin Vortheile für die vaterländische Industrie herbeiführt hat. Dieses Entgegenkommen aber hat auch für Italien das Gute, daß diesem Lande ein großes Absatzgebiet für das übrige seiner Produkte erschlossen wird. Es wird für die Folge wohl kaum noch einmal vorkommen, daß, wie augenblicklich, eine Brodwin, Waalen, Roth Leibel, weil die Weinerte zu ergiebig ausgefallen ist!

* Die Parteiverhältnisse in den vereinigten Staaten.

Bevor die Wahl des Autors des bestehenden Zolltarifs in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Gouverneur von Ohio erfolgt war, ist schon von vielen Republikanern seine Candidatur für das Präsidentenamt den Bewerbungen des Präsidenten Harrison und des Staatssekretärs Blaine gegenübergestellt worden. Die Ansprache, welche der dritte republikanische Candidat am 19. d. M. in Boston gehalten hat, ist geeignet, ihm vor den Concurrenten einen Vorsprung zu geben, denn an Prahlerei hat er sowohl Harrison wie Blaine übertroffen. Indem er die starke Ausfuhr des Landes und die Goldzufluhr durch den Tarif, der seinen Namen trägt, erklärte, statt durch die reiche Ernte jenseits des Ozeans, welcher diesseits solche Rividenten gegenüberstanden, daß sogar in Russland eine Hungersnoth besteht und bei langem Winter furchtbare Erscheinungen androht, rechnete er auf große Naivität der Hörer, die nur durch den nationalen Hochmuth zu erklären ist. Ein beispielloser Appell an diese Ueberhebung war aber die Aeußerung Mc. Kinleys, daß alle Nationen der Welt sich den amerikanischen Arbeitsbedingungen anpassen und ihren Arbeitern dieselben Löhne bezahlen müßten, wie den amerikanischen Arbeitern gezahlt würden.

Selbst deutsche Sozialdemokraten würden, wenn ihnen der Führer amerikanische Lohnsätze verspräche, frapirt sein, und die Berl. Börsen-Ztg. bezweifelt mit Recht, ob die Bostoner Verheißung ihren doppelten Zweck erfüllt, die europäischen Arbeiter zu alarmiren, und den amerikanischen durch die Aussicht zu schmeicheln, welche die Vertheuerung der diesseitigen Production der Transoceanischen bieten würde, den Weltmarkt vollkommen zu beherrschen. Präsident Harrison, welcher auf seinen Reisen neben dem Bemühen, durch persönliche Liebenswürdigkeit Anhang zu gewinnen, den Hinweis auf die Sperrzölle spielen ließ, ist fürerit von Mac Kinley überboten, ohnehin kennt man den letztgenannten als den eigentlichen Macher, dem der Präsident nur zur Hand gegangen ist. Blaine rivalisirt mehr auf politischem Felde, sein Panamerikanismus spricht an, und auch hier ist Harrison's Programmrede in Galveston ausgestochen, da Blaine seine politische Propaganda mit Glück handelspolitisch eingeleitet hat, indem er mit Südamerikanischen Staaten Handelsverträge schloß, die ihnen die Säge um den Hals legten. Ob die Gegner aus der Spaltung der Republikaner Vortheil ziehen, ist fraglich. Die Nomination des republikanischen Candidaten erfolgt im Frühjahr, die Wahl des Präsidenten im Herbst nächsten Jahres. Da zwischen den drei Candidaten nicht sachliche Widersprüche walteten, sondern nur persönliche Rivalitäten, so wird die Partei sich wahrscheinlich bis zum Frühjahr auf einen Mann geeinigt haben. Auf demokratischer Seite steht Cleveland im Vordergrund, und nachdem sein Parteigenosse, aber persönlicher Gegner und Concurrent Hill bei der Gouverneur-Wahl in New-York nicht wiedergewählt worden, ist ihm dieser wenig hinderlich.

Die Ergänzungswahlen zum Senat, welche einschließlich für die Legislaturperiode im Herbst 1893, ein halbes Jahr nach dem Amtsantritte des neuen Präsidenten, erfolgen werden, sind im Grunde wichtiger, als die Wahl des Präsidenten. Im neuen Repräsentantenhaus, welches seine erste ordentliche Session im nächsten Monat antritt, befinden sich 237 Demokraten, 88 Republikaner und 7 Vertreter der Farmer-Allianz. Wenn nun der Senat gleichfalls eine demokratische Mehrheit aufweisen wird, so kann das Veto eines republikanischen Präsidenten unwirksam gemacht werden, während in dem Falle, daß der Senat eine republikanische Majorität hätte, auch ein demokratischer Präsident im Anschlusse an das Repräsentantenhaus die bestehende Zollgesetzgebung nicht anfechten könnte. Amerikanischen Berichten zufolge hat die Aufhebung europäischer Einfuhrverbote die Stimmung in den Vereinigten Staaten wesentlich zu Gunsten der demokratischen Partei beeinflusst.

Die Fabrikanten in den östlichen Staaten werden mit gewaltigen Wohlthun vorrücken. Freilich ist die Besetzung ein wenig dadurch eingeeignet, daß mehrere Staaten die Wahlgesetze reformirt haben. Zur Zeit ist das jetzige Zollsystem bekämpft von der ungeheuren Mehrzahl der Consumenten, von den Tabak- und Baumwolle producirenden Pflanzern des Südens, welchen die Ausfuhr erschwert ist, und den Landwirthen des Westens, die alle Industrie-Erzeugnisse sehr theuer bezahlen müssen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24 November 1891.

Hofbericht. Die Prinzessin Wilhelm ist gestern Mittag um Viertel drei bei den Großherzoglichen Herrschaften eingetroffen und Nachmittag 4 Uhr nach Karlsruhe zurückgekehrt. Gestern ist der erste Brief der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen aus Cairo in Schloß Baden angekommen, nach welchem ihre Ankunft dort am 15. d. M. erfolgte. Die Kronprinzessin wurde vom Khebid am Bahnhofe sehr herzlich empfangen, wo noch viele der Kronprinzessin von ihrem früheren Aufenthalt her bekannte Personen sich zur Begrüßung einfinden hatten. Die Einwirkung der klimatischen Verhältnisse auf das Befinden der Kronprinzessin erwies sich wieder sehr günstig. Die Kronprinzessin ist in dem großen Hotel Shearerd sehr betriebend untergebracht, in welchem demolen auch die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich wohnt.

Ernennung. Der Großherzog hat im Einverständnisse mit der Großherzogin dem Kaufmann Friedrich Bloß und dem Buchbinder Karl Feiler in Karlsruhe, sowie dem Fabrikanten Hermann Friedrich Donath in Berlin in Anbetracht ihrer besonderen Bemühungen aus Anlaß der im verfloffenen Sommer in Karlsruhe stattgehabten Kaiserhochzeit das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

Militärisches. 3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Sodelschwina I., Premierlieutenant, als Adjutant zur 29. Kavallerie-Brigade kommandirt, v. Sodelschwina II., überjähriger Premierlieutenant, kommandirt als Ordnungsoffizier bei des Prinzen Karl von Baden Großherzogliche Hofreit, rückt in die offene Premier-

lieutenantsstelle ein. — 1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14: v. Sed, Hauptmann und Batteriechef, zum über...

* Die Vollzugskommission des Ludwig-Wilhelm-Hegehauses macht bekannt, daß das letztere, wie schon kurz...

* Wegen die Hasen. Ehe es zu spät ist, die jungen Hasenbäume...

* Stibung eines neuen Vereins. Am 1. November hat sich unter dem Namen „Excelsior“ ein Verein gebildet...

* Der Sängerverein „Frohstium“ hielt vorgestern in seinem Lokal...

* Oesterreichisch-Ungarischer Verein. Der österreichisch-ungarische Konsul...

* Im Original-Welt-Panorama ist diese Woche eine prachtvolle Serie...

Genulleton.

— Die volkwirtschaftliche Bedeutung der Nähmaschinen wurde in der Berliner Polytechnischen Gesellschaft...

gest. Diese herrlichen Kunsthäuser des unaltdischen Bayern...

* Eine recht hübsche Festlichkeit beging am vergangenen Sonntag Abend in den Sälen des Ballhauses...

* Stadtbrief. Der Untersuchungsrichter des Landgerichts...

* Ein verhafteter Dieb. In Mainz verhaftete sich bei der polizeilichen Revision der Herbergen ein Hausierer...

* Unglücksfall. Gestern Abend ereignete sich in dem Kolonnen ein schwerer Unglücksfall. Der 65 Jahre alte...

* Mutmaßliches Wetter am Mittwoch, 25. Nov. Der jüngste Vorbericht ist im höchsten Anstande...

werden durch Nacharbeiten genau passend gemacht; die amerikanischen Maschinen...

— In Anzeigen! Aus Berlin wird vom 21. d. M. berichtet: Die Landesamtlichen Todtenlisten...

* Eine Köchlin hat den Selbstmordversuch eines Rädchens herbeigeführt. Die bei Bergmann wohnende 15jährige...

— Ein bemerkenswertes Urtheil des Reichsgerichts verdient zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht zu werden...

in der Hauptkammer jedoch trocken und zeitweise auch heftiger Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and other meteorological data.

* C. Windrichtung: 1. (Schwacher) Südost; 2. etwas stärker; 3. Sturm; 4. Orkan. Siedbau Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 23. auf 24. November.

Table with 5 columns: Beobachtungzeit, Windrichtung, Temperatur, and other meteorological data.

Aus dem Großherzogthum.

* Schwesingen, 23. Nov. In Folge des am 1. Januar 1891 in Kraft getretenen Gesetzes über Invalidenversicherung...

* Dittelhausen, 23. Nov. Gestern Nacht brach in der Weberschen Kunstmühle hier Feuer aus.

* Karlsruhe, 23. Nov. In einem Hingier des Stadtgartens wurde ein etwa 10 Jahre alter männlicher Hür in...

* Eisenbach (Schwarzwaldb.), 23. Nov. In dem benachbarten Schöllach kamen bei dem Reubau des Bleiungshofes...

* Brach, 23. Nov. In der Leichterstraße entwickelte sich gestern Abend zwischen drei aus einem Betriebsloose kommenden Männern ein lebhafter Streit.

* Ludwigsbafen, 23. Nov. Vergangene Nacht erwachte eine in der Dammtstraße wohnende Frau...

* Reubach, 23. Nov. Dieser Tage wurden durch Hrn. Jean Rehm, Küfer und Weincommissär...

worden. Es handelte sich dabei um eine Köchlin, daß ein Oberst v. B., welcher einer Spielaffäre wegen...

— Die gegenwärtige Schwärzungsperiode am Landgericht II. in Berlin hat schon wiederholt eine ungewöhnliche Erscheinung gezeigt.

— Ein lebendiges Kind als Allenbeilage. Das wird wohl noch nicht dagewesen sein, bis diese lebendige...

1889er Reustadler, der in der allgemeinen Pfälzer Weinprobe 890 die goldene Medaille errungen hat. Preis per 1000 Lit. 600—1000 Mk.

* Germsheim, 21. Nov. Die Liebe zum Soldatenstand scheint einem aus Rittersdorf gebürtigen Rekruten des 17. Infanterie-Regiments zu mangeln, denn kaum acht Tage in des Königs Rock gekleidet, verabschiedete er eines Abends, begab sich direkt nach Hause, wo er bei einem Nachbar Unterschlupf suchte und auch fand. Doch nur wenige Tage konnte er sich dieser Freiheit erfreuen, denn die Gendarmen erfuhr von seinem Ausenthalten und lieferte ihn an seine Abtheilung ab. Hier befindet er sich nun in Detentionsarrest, weil Beweise hierfür vorliegen sollen, daß es seine Absicht war, sich seiner Militärpflicht ganz und gar zu entziehen.

* Wiesbaden, 22. Nov. In unserem Nachbarorte Weidenheim geriethen zwei Knaben im Alter von 14 Jahren in Streit, wobei einer dem andern einen nicht unbedeutenden Schlag mit dem Messer auf den Kopf versetzte, doch ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* Birmensdorf, 22. Nov. Gestern ereignete sich in der Schiffsfabrik von Herrn Heinrich Hartmann dahier ein schwerer Unfallsfall. Der 16jährige Jünger Simon Eberhard kam auf der Treppe so unglücklich zu Fall, daß er sich sein Aermelmesser, das er in der linken Hosentasche trug, in der Herzgegend in den Leib steckte. Der junge Mann war alsbald eine Leiche. Die Familie des Verunglückten ist um so mehr zu bedauern, als dieselbe schon öfter schwerer heimge sucht wurde. Vor einigen Jahren starb ein Mädchen auf ähnliche Weise wie jetzt dessen Bruder. Ein anderer Bruder war ebenfalls vor wenigen Jahren mit Altersgenossen beim Binden von Kränzen aus Lannenzweigen beschäftigt, die zu einem Feste dienen sollten; die jungen Leute warfen sich dabei aus Rederei mit den Lannenzweigen, wobei dem jungen Eberhard eine Nadel ins Auge ging, so daß er ein Auge verlor. Der Vater Simon Eberhard ist Fabrikarbeiter und hat noch acht lebende Kinder.

* St. Ingbert, 22. Nov. Der Sohn des Bürgermeisters Heinrich Lopp, der mit ungefähr 1000 Stück Kleinen und 30 bis 40 größeren Silberstücken angefüllt war, wahrscheinlich aus der Zeit des Königs Philipp II. von Spanien.

* Zweibrücken, 23. Nov. Die die „Hv. Sig.“ vernimmt, machte der Tapezierergeselle Otto Grund von Zweibrücken, bei welchem seinerzeit Fürst Bismarck die Baubestimmungen übernommen hatte, am letzten Mittwoch gelegentlich seiner Wanderfahrt seinem hohen Paten in Friedrichsruh seine Aufwartung. Der junge Mann wurde von dem Fürsten, welcher sich im besten Wohlsein und in erfreulicher Rüstigkeit befindet, auf das freundlichste empfangen. Fürst Bismarck unterhielt sich mit seinem Patenkind in liebenswürdigster Weise und schenkte demselben beim Abschied zur Erinnerung seine Photographie mit der eigenhändigen Widmung: v. Bismarck, Friedrichsruh, 18. Nov. 1891, seinem Paten Otto Grund.

* Zweibrücken, 23. Nov. Der Raubdiebstahl im Luitpoldpark bei Zweibrücken ist trotz aller Recherchen noch nicht aufgeklärt, d. h. die Verhaftung des Täters ist bisher noch nicht gelungen. Ein als der That verdächtig bezeichneter, gewisser Weis wurde alsbald verhaftet, von der Angefallenen jedoch nicht erkannt, weshalb er wieder in Freiheit gesetzt wurde. Der Täter wird als ein dreißigjähriger, über mittelgroßer, unterlegter Mann von etwa 35 Jahren mit dunkelblondem — nicht rothen — Haar, gleichartigem Schnurrbart und unheimlichem, ausdruckslosem, übermäßigem Blick bezeichnet. Er war mit dunkelgrüner oder blauer Mütze mit abwärtsgerichtetem Schilde und gleichem Sturmbande — wohl auch einem feinen Filzhut — versehen, trug dunkelbraune Fopp- und Hosen, sowie Schuhe mit breiten Abgängen. Insbesondere hatte er infolge der That im ganzen Gesicht Kratzwunden; an der einen Hand eine mit einer weißen Nadelstichur umwickelte Wunde, an der anderen Hand am Handgelenke eine Wunde, wie von einem Bisse herührend. Er war im Besitze von englischem Geldstücke und hat einen Beutel um Beförderung von englischen Geldstücken und hat einen Beutel um Beförderung von englischen Geldstücken und hat einen Beutel um Beförderung von englischen Geldstücken.

* Worms, 23. Nov. Die Vorarbeiten zur Verfertigung einer festen Brücke über den Rhein beginnen nun an Ort und Stelle. Angefähr 160 Meter oberhalb der Schiffbrücke dahier werden jetzt Bohrungen veranstaltet zum Zwecke der Untersuchung des Bodens. Nach Untersuchung dieser Stellen soll auch noch an anderen der Boden geprüft werden, ob er sich zum Aufbau eignet.

Tagesneuigkeiten.

* Colmar, 23. Nov. Heute Morgen wurde auf dem Gleise der Eisenbahnstrecke Colmar—Mülhausen gegenüber dem Detrolhaus an der Rufschertstraße die entliehene Leiche eines Rekruten des Jägerbataillons Nr. 4 gefunden. Der Kopf war total gerückt bzw. teilweise abgerissen. Wie der Mann auf das Gleise gekommen, ist noch nicht festgestellt.

* Wanzel (Reichslande), 23. Nov. Heute wurde der im Wälderhaus Nr. 5 wohnende Bahnarbeiter Simon um 6 Uhr Abends vom Zug überfahren. Der Verletzte, dem die Beine abgefahren sind, wurde mit demselben Zuge nach Leberau behufs ärztlicher Behandlung befördert. Seine Frau befindet sich im Wochenbett. Für wohlthätige

Menichen wäre da eine lohnende Gelegenheit, Gutes zu thun!

* Trier, 21. Nov. Vor der hiesigen Strafkammer erschien gestern ein 50jähriger Fabrikant, der sich im Jahre 1861 mit einem Mädchen aus Ramernach bei Driedenhofen verheiratet hatte. Die Ehe war äußerst unglücklich, Banal und Eifersucht lehrten ein und der frühe Tod eines Sprößlings brachte völlige Orde in das Heim. Das Maß wurde voll, als der Mann in Paris wegen Mißhandlung seiner Frau eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe abhüben mußte. Daraufhin verließ er Paris und wanderte planlos in der Welt umher, bis er auch nach Trier kam. Hier fand er als Wärmertagelöhner Stellung und verliebte sich in das Dienstmädchen seines Brodbekers. Seine erste Frau hatte er vollständig vergessen und schloß nun im Jahre 1876 mit dieser Dienstmagd eine neue Ehe, die eine glückliche genannt werden konnte. Hans Kinder waren derselben entzogen, als im Dezember vorigen Jahres die zweite Frau starb. Im Frühjahr dieses Jahres kam aber die erste Frau zu Verwandten nach Ramernach und erfuhr hier von der Wiederverheiratung ihres Mannes. Das empörte sie und die Gedanken an eine Ausöhnung mit ihrem Manne, die sie zu der Reise veranlaßt hatten, schwanden: sie erhaltete Anzeige gegen ihn wegen Bigamie. Der Angeklagte war geschädigt und hat mit Rücksicht auf seine Kinder um eine milde Strafe, die das Gericht denn auch nur sechs Monate festsetzte.

* Damburg, 21. Nov. Der hiesige „Spezial- und Rederei-Berein“ hat soeben drei Preise ausgeschrieben für Erlangung eines Mittels oder einer maschinellen Einrichtung, wodurch die Selbstentzündung von Kohlenladungen in Schiffen sicher vermieden werden könne. Der erste Preis ist auf 5000 Mk., der zweite auf 2000 und der dritte auf 1000 Mk. festgesetzt worden. Die Preischriften müssen bis zum 1. Juli 1892 eingereicht sein.

* Aus Thüringen, 21. Nov. Mit banger Sorge sieht man in Saalfeld den nächsten Tagen entgegen, welche die Entscheidung bringen werden, ob der weitere Geschäftsbetrieb der dortigen Vereinsbank möglich oder ob die Liquidation unvermeidlich ist. Am nächsten Mittwoch ist die Generalversammlung einberufen, von welcher man die Klärung der Dinge erwartet. Werden nicht Mittel und Wege zu einer Lösung ohne Erschütterungen gefunden, so wird eine größere Zahl von Erbschaften in Frage gestellt sein. Die Vereinsbank, der früheren Vorhubsverein, in eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Zur Erregung der Gemüther trägt bei, daß der erste Kassier der Bank, Hermann, seit mehreren Tagen vermisst ist. Ob er Verantwortungen begangen hat, ist bisher nicht bekannt geworden.

* Brüssel, 23. Nov. Trotz des offiziellen Dementis des „Journal des Bruxelles“ erhält sich in der Stadt das Gerücht, der Stramer „Alaska“, welcher in diesem Monat mit 102 Passagieren an Bord nach dem Kongo ging, sei gesunken.

* Orel, 23. Nov. (Telegr.) Bei der Station Dommino (Dresdenerbahn) entgleit heute Nachmittag in Polar-Bandagenbruch ein amischer Zug auf der Eisenbahnbrücke über den Dniestruß und stürzte in den Fluß hinab. Näheres fehlt bis jetzt.

* Newyork, 23. Nov. (Telegr.) Ein heftiger Orkan, verbunden mit starken Regengüssen, der sich bis zur Küste des atlantischen Ozeans erstreckte, suchte Washington und Baltimore besonders schwer heim. Jede Verbindung mit diesen Städten ist abgebrochen. Die letzten vor Aufhören der telegraphischen Verbindungen eingelangten Telegramme besagen, daß in Washington in Folge eines Sturmes sieben Personen getödtet seien und der Cyclon in Baltimore mehrere Häuser zum Einsturze brachte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das gefrige Gura-Concert darf als ein musikalisches Ereignis der Saison bezeichnet werden. Die Meisterhaftigkeit des Künstlers im Vortrag von Liedern und Balladen ist längst in so unbestrittener Weise anerkannt worden, daß es nicht erst der neuerlichen Versicherung bedarf, daß Gura zu den hervorragendsten Sängern der Gegenwart zählt. In Balladen von Böwe und Liedern von Schubert, Brahms, Vögler und Rubinstein entwickelte Herr Gura alle Eigenschaften eines feinsinnigstendenden Künstlers, der sich ganz in den Dienst der Sache gestellt hat, hinter welcher die Person zurücktritt. Obgleich die Stimme nicht mehr so frisch, wie ehemals klang, fällt der Klang an physischer Kraft wenig auf, weil er durch das volle Aufgeben einer geläuterten Kunst gedeht wird. — Herr Broi, Gieseler, der Herr Gura's Gefolge in kunstvoller Weise begleitete, zeichnete sich im Vortrag einiger Solostücke durch eine virtuose Technik, die vor den größten Schwierigkeiten nicht zurückschreckte, und durch vornehmer Kunstverständnis aus. Das gefrige Concert darf somit als ein in künstlerischer Beziehung durchaus hervorragendes bezeichnet werden.

Ferdinand Langer's Oper „Muzillo“ hat bei ihrer jüngsten Aufführung im Theater zu Baden-Baden unter der Leitung des Componisten einen großen Erfolg errungen; auch in Regard diese Oper, wie dortige Berichte melden, außerordentlich. Langer's Bearbeitung der Weber'schen „Silvana“ hat, wie die „Kön. Sig.“ meldet, in Baden sehr gefallen. Wir nehmen von diesen Berichten mit Befriedigung Kenntniß.

zu schenken; es ist dort rubiger, als in den großen Hotels, und Sie wissen, wie sehr Rama die Ruhe liebt. Früher, als mein seliger Papa noch lebte, war das anders; er mußte mitten im reich bemetzten, geräuschvollen Leben stehen, wenn er sich wohl fühlen sollte, und Rama durfte ihm dabei nicht von der Seite weichen. Wenn er noch lebte, so würden Sie ihn lieben lernen; er hatte keinen Feind.

„Auch nicht unter seinen Kollegen?“ fragte Dagobert scherzend. „Erinnere ich mich recht, so lagte mir ja Ihre Frau Rama, der Herr Papa habe eine große Praxis beisehen, und unter den Herren Aerzten soll ein gewaltiger Brodneid herrschen.“

„Ja, da haben Sie recht,“ nickte Hertha; „dieser Brodneid hat ihm auch manchen Verger bereitet. Jeder Stand hat ja seine Last und seine Plage. Sie werden das auch empfinden, Herr Affessor.“

„Gewiß, aber man gewöhnt sich an diese Schattenseiten.“ Hertha war stehen geblieben, sie reichte ihrem Begleiter die Hand.

„Lassen Sie mich nun Abschied nehmen,“ sagte sie. „Rama erwartet stets meine Rückkehr um diese Stunde, wenn ich hierher laufe, und ich habe sie so sehr an Pünktlichkeit gewöhnt, daß mein Ausbleiben sie beunruhigen würde.“

Dagobert wünschte, sie bis zur Beredebahn begleiten zu dürfen; es war nur eine kurze Strecke vom Museum, aber Hertha hat sie allein gehen zu lassen.

So begleitete er sie die breite Steintreppe hinunter, und als sie am Ausgang nochmals von ihm Abschied genommen hatte kehrte er in die Säle des Erdgeschosses zurück. Die farbenreichen Gemälde von Rubens, von Dax und David Teniers, die hier die Wände des Hauptlokals schmückten, vermochten seine Aufmerksamkeit nicht mehr zu fesseln; sein ganzes Denken beschäftigte sich nur mit dem Bilde Hertha's, das ihm seit der Schweizerreise so oft vorangewandelt hatte.

Auf einer Fahrt über den Rhein, von Luzern nach Brienz, hatte er Frau Doktor Schreffer mit ihrer liebreichenden Tochter kennen gelernt, er hatte in Interlaken in demselben Hause mit ihnen gewohnt und täglich gemeinsame Ausflüge mit ihnen gemacht.

Reperoir-Einführung der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 24. Nov.: „Königin von Saba“, Donnerstag, 26.: „Lucia“, hierauf: „Bupp'nse“, Samstag, 28.: „Cavalleria rusticana“, hierauf: „Der schwarze Domino“, Sonntag, 29.: „Der Gelehrte“, Montag, 30.: „Der Hugenotten“, Dienstag, 1. Dez.: „Der Kaufmann von Sevilla“, Mittwoch, 2.: „Richard der Dritte“, Donnerstag, 3.: „Die Großstadt“, Samstag, 5.: „Der freie Wille“, Sonntag, 6.: „Der freie Wille“.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, 23. November.

Schuldig.

Drama in 3 Akten von Richard Bos.

Es geht eine dicke Last durch dieses Stück, es liegt eine beängstigende Schwere auf seiner Handlung! Vom ersten Worte, das in diesem Drama gesprochen wird, geht ein peinliches Gefühl aus und es verläßt uns nicht, bevor der Vorhang zum letzten Male fällt, ja, nachdem das Stück zu Ende gespielt ist, die Schauspieler sich wieder in Alltagsmenschen umwandeln und die Lampen im Theatertraume verloscht sind, steht man noch unter dem niederdrückenden Eindruck, den dieses Stück auf Herz und Gemüth ausübt. Und dennoch ist's ein bedeutendes Werk, eine hervorragende geistige Arbeit, wenn auch das monotone Grau in Grau des Seseleagmaldes, das Bos mit künstlerischem Wutze entrollt, am Ende Aug' und Ohr ermüdet. — Thomas Lehr ist vor zwanzig Jahren wegen Mordes für Lebensdauer ins Zuchthaus gesperrt worden. Da, nach 20 langen, bangen Jahren, erscheint ein Mann, der einstige Gefährte Lehrs, und bekant sich, todtkrank im Angesicht des vereits seine Hand nach ihm ausstreckenden Todes, als der wahre Schuldige. Lehr ist frei; was soll ihm aber die Freiheit, ihm, der seit 15 Jahren nichts von seinem Weibe gehört, seine Kinder nicht gesehen! Fremd scheint ihm die Welt und fast wiech sie ihm begeben. Wohl ist er schuldlos, kein Makel haftet an seiner Ehre — was nützt ihm die Ehre, dem die Seele, die Lust am Leben, genommen ward für immer! Er kehrt zurück zu Weib und Kind; unerkannt ist er Zeuge der Veränderungen, die in zwanzig langen Jahren in seiner Familie sich ereignet haben. Hat denn der Kerker noch eine Familie? Hört er doch mit eigenen Ohren, wie seine Tochter, hart am Rande des Verderbens für Leib und Seele, zur glücklichen Braut geworden, in ihrer Freude überströmendem Gesichte sich mit dem Gedanken tröstet, daß ihr Vater, der Mörder, für immerdar als toter Mann hinter den Gittern des Gefängnisses vergeschlossen dahinsieht; sieht doch Lehr, wie sein Sohn, im Uebermaß des Unglücks, in seiner Ehre verzehrt von dem Wurm der Schande, ob solchen Familienjammer, im Begriffe ist, zum Mörder zu werden, zum Mörder an dem Manne, der die Mutter der Kinder, die verlassene Gattin Lehrs, sich zu eigen gemacht, und der ihr Peiniger geworden! In des Freigelassenen Dingen ergl sich die Eifersucht, und da er, nach einer unbeschreiblich erschütternden Erkennungsszene mit seiner Gattin, die unheilvolle Wacht erkennt, welche der rohe Judditer auf die elend gewordene Frau ausübt, schlägt er ihn in aufwallender Leidenschaft nieder! Nun ist Thomas Lehr wohl schuldig, doch der Himmel weiß, wie er dazu kam, wer ihn dahin gebracht! Der Mann, der zwanzig Jahre lang unschuldig nur noch als Nummer 37 im Gefängniß vergetichte, der kurze Augenblicke als freies Mensch, sich des Wechsels noch kaum bewußt, die Sonne wieder begrüßen durfte, kehrt wieder dahin zurück, wo er fast ein Menschenalter zugebracht, diesmal als schuldig befundener Mann! Ob er es wirklich ist, das ist die große Frage, die uns der Dichter auf den Weg gibt. Wohl hat uns Bos geriat, welche fürchterliche Folgen der Lebensspruch, der einen Unschuldigen aus der Liste der christlichen Leute und damit aus dem Leben strich, nach sich gezogen. Die erste Frage Lehrs, nachdem ihm die Freiheit wieder geworden, lautet: „Wohin?“ Daß er einst eine Familie besaßen, die ihm das Heiligste gewesen, wohl dämmert ihm die Erinnerung an seine Lieben auf! Soll er zu ihnen, was ist aus ihnen geworden, wie wird aufgenommen? Wohin? In diesem einzigen Worte liegt eine ganze Welt des Jammer's, in diesem Anruf ein bewegtes Aend! Weh ihm, daß ihm die Freiheit ward, weh ihm, daß seine Unschuld an's Tageslicht kam, jetzt, da ihm Alles genommen, da er das Höchste, das Gefühl der Freude über die wiedererwonnene Ehre verloren!

Das Medaillon.

Roman von Ewald August König.

Kadbrud verboten.

(Fortsetzung.)

Wenn Sie uns die Ehre Ihres Besuchs schenken wollen, so wird Rama sicherlich sich freuen, Sie wiederzusehen, sagte sie, während sie den letzten Spigenhaup über ihre Schultern hing. „Sie hat sich im vergangenen Winter Ihrer erinnert; wir sprachen in den stillen Abendstunden häufig von dem lebenswürdigen Reisebegleiter in dessen angenehmer Gesellschaft uns die Tage so rasch verstrichen.“

„Nur zu rasch,“ antwortete er, und ein warmer Strohl trat sie aus seinen leuchtenden Augen. „Wenn ich jener Tage in Interlaken mich erinnerte, und Sie dürften mir glauben, daß es oft geschah, dann erschienen sie mir wie ein kurzer, wunderlicher Traum. Darf ich hoffen, daß dieser Traum hier seine Fortsetzung finden wird?“

„Nein, Herr Affessor!“

Er blidte sie betroffen an; dieses „Nein“ klang so schmerzhaft und doch so entschieden, daß es ihn im höchsten Grade beunruhigte.

Aber im nächsten Augenblick dachte er, es sei nur eine Saune, auf die er nicht allzu großes Gewicht legen dürfe. „Sie erlauben mir vorhin, Ihnen in Scherzungen meine Aufmerksamkeit machen zu dürfen,“ sagte er.

„Nehmen Sie mir nicht,“ unterbrach sie ihn rasch, „Sie werden die Antwort, die ich auf Ihre Frage Ihnen nun geben muß, früher verstehen. Wann dürfen wir Sie erwarten?“

„Ich komme heute Nachmittag noch nach Schwedeningen.“

„Sie werden Rama eine große Freude bereiten.“

„Nehmen Sie, Fraulein Hertha?“

„Sie schlug die schönen Augen zu ihm auf; er glaubte, eine Thräne in ihnen schimmern zu sehen.“

„Können Sie davon zweifeln?“ fragte sie leise. „Wir wohnen in der Villa Bellevue,“ fuhr sie im leichten Konversationsweise fort, wärend Beide langsam die Säle durchwanderten, ohne den Gemälden mehr als einen flüchtigen Blick

Damals schon hatte er an die Abgültigkeit gedacht, Hertha Schreffer als seine Gattin heimzuführen. Er war vermögend, sogar reich, dabei unabhängig; seine Persönlichkeit hatte, wie er annehmen zu dürfen glaubte, Hertha durchaus nicht missfallen; da konnte er sich wohl der Hoffnung hingeben, daß sie ihr Jawort ihm nicht verweigern werde.

Aber wie es in solchen Dingen oft zu geschehen pflegt, Dagobert suchte im rechten Augenblick vergebens nach dem rechten Wort; er konnte es nicht finden, und dieser glänzige Augenblick lebte nicht wieder.

Zudem hatte in den letzten Tagen ein Franzose sich ihnen zugesellt, den die Damen an der Gasthofstafel kennen lernten, und der ihnen bald nicht mehr von der Seite wich. Es war ein Fabrikant Leon Delattre aus Lyon, ein junger und, wie es schien, reicher Herr und, wie nicht bestritten werden konnte, ein angenehmer Gesellschaftler.

Jedes vertrauliche Beisammensein Dagoberts mit Hertha wußte er zu verhindern; verstimmt und ärgerlich über das lebhafteste Interesse, das die Damen und namentlich die Doktorin an diesem Herrn fanden, reiste Dagobert ab, ohne seine Absicht ausgesprochen zu haben. Wie bitter hatte er das später bereut! Er konnte Hertha nicht vergessen, aber er konnte sich andererseits auch nicht entschließen, in die Residenz zu reisen, in der die Damen wohnten, um dort die flüchtige Reisebekanntschaft wieder anzuknüpfen.

Erin Bactariühl ersandte ihm dies um so weniger, weil die Damen ihn nicht anforderten hatten, sie in der Residenz zu besuchen, und dem mblischen Vorwurfe, daß er sich ihnen aufdrängen wolle, mochte er sich nicht aussetzen.

Als junger Offizier hatte er sich im Kriege das eiserne Kreuz erster Klasse erworben, und aus allen diesen Umständen war er unermüdet hervorgegangen. Er hätte in der Arme eine glänzende Laufbahn vor sich gehabt, aber das Gewissensleben bedrängte ihn nicht; bald nach dem Friedensschlusse zog er die Uniform aus, um zu den Bandelken zurückzukehren.

In die Gründung eines häuslichen Herdes hatte er nicht gedacht, bis der Zufall ihm Hertha in den Weg führte; er hatte es damals verstimmt, die entscheidende Frage an sie zu richten.

(Fortsetzung folgt.)

D 1, 10 Reine **D 1, 10.**
Weihnachts - Ausstellung
 in Puppen, an- und unangeleitet.
Puppenzimmer, Einrichtungen, Garderobe, Hüte etc.,
 ist eröffnet und lädt zu deren Besichtigung ergebenst ein.
D 1, 10 Dessart Nachfolger. D 1, 10
 Puppen werden reparirt und angezogen.

Benachrichtigung.
 Wegen Unwohlseins des Herrn Oberbürgermeisters Noll muß das am **Dienstag, 24. Nov., Abends 8 Uhr** im Saalbau beabsichtigte Festbankett vorerst **verschoben** werden.
 Mannheim, 23. November 1891.
 Der Stadtrath:
Beck. 22778

Großer Mayerhof.
 Heute Dienstag und morgen Mittwoch
Concert und Vorstellung
 der ersten Ensemble-Truppe
Phönix
 4 Damen, 3 Herren, sowie ehemalige Mitglieder des Opernfängers Herrn Noll.
 Gesangs- und Orchesterstücke werden auf besten Stimmen bestens aufgeführt. Hochfeines Lagerbier zugesichert, per 1/2 Lit. 10 Pfg. Bekannt erhellende Küche und ebenso ist der Preis der Abendkarte wieder reduziert. Streng sitzliche und solide Bedienung; es braucht deshalb keine Hausfrau um ihren Mann oder Sohn, der bei mir verkehrt, die Besichtigung zu hegen, daß bei mir zur Ansicht oder Nutzung Anlaß gegeben wird. Auch wird durchaus kein Uebersich gelobt, sondern nur streng treue Abrechnung.
 Delp.

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2
 Dienstag, 24. und Mittwoch, 25. November
Grosses CONCERT
 des überal mit dem größten Beifall aufgenommenen **Wiener humor. Gesangsterzetts**
Geschwister Hammerl.
 Die Gesellschaft besitzt die ehrenvollsten Zeugnisse von hohen Fürstlichkeiten, Oskars-Casinos, Vereinen etc. etc.
 Anfang 8 Uhr. 22828
 Bedienung Miss Flora Williams, wozu freundlichst einladet **Ch. Hofmann.**

Café-Restaurant „Goldner Stern.“
 vis-à-vis dem Theater.
Alleinige Niederlage
 des echten Pilsner-Actionbier, stets frisch vom Fass und in Flaschen; jedes Quantum per 1/2 Fl. 40 Pfg. wird frei ins Haus geliefert.
Vorzügliichen Mittagstisch, große Auswahl à la carte zu jeder Tageszeit, besonders vor und nach dem Theater. 22836
 Hochachtungsvoll **Chr. Voelkel.**

Tanz-Institut J. Schröder.
 (Schwarzes Lamm).
 Zum neuen Course können noch einige Damen und Herren beitreten. Unterrichtsstunden Montag und Donnerstag. Mittwoch: Reperiturstunde.
 NB. Rahe auf mein hochfein hergerichtete Lokal mit Parquetboden aufmerksam. 22834

Eine erprobte Acquisitionskraft
 wird für Mannheim für eine Deutsche Versicherungs-Gesellschaft 1. Ranges mit allerneuesten Einrichtungen gegen Provision und feste Bezüge gesucht. Offerten sub Z. 14 an Rudolf Mosse in Mannheim erbeten. 22835

Schnä u. Abschwägung der Infuenza
 durch m. Präparate. Prospekt umsonst. Wirkstoffe gegen 20 Pfg.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.
 Gründer u. Besitzer der
 Ersten deutschen Frucht-Salt-Fabrik für Hygiene.

Prima fette Gänse, per Pfd. 75 Pfg.
Rohes Gänsefett, per Pfd. 1,15 M.
zertheiltes Gänse-Fleisch
 jeden Tag frisch. 22748
F. Mayer, N 2, 5.

Buchen-Abfallholz
 gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine Klümpchen zerlegt zum Feuern geeignet à 20 Pf. 1,20 der Ort, frei vor's Haus, letzter Taunenholz, Kumpenpausen und in Bündeln, sowie hiesigen Feischrot, Anstichholz, Anthracitkohlen und Bricksch. B. empfiehlt billig. 15109
Friedrich Grohe,
 K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telefon 436.

Freidenker-Verein
 Mannheim.
 Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
 Donnerstag, 26. Novbr. 1891
 keine Mitgliederversammlung
 dafür am Freitag 23.24
 im **Vabner Hof.**
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht
 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
 Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
 Der Vorstand.
 10618
Mannheimer Kellner-Verein
 Ges.-Verein des deutschen Kellnerbundes Leipzig, E. Dilschaff.
 Mittwoch, den 25. ds. Mts.,
 Nachmittags 3 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 im Lokal. 22819
 Besprechung betr. Vorstandswahl u. s. w.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

„Olymp.“
 Zu Ehren unseres lieben Mitgliedes, Herrn Ph. M., werden die Mitgl. jeder ersucht, sich **Dienstag, den 24. d. Mts.,**
 Abends 1/9 Uhr
 zu einem Tanz 22761

L. O. B.
 zahlreich einzufinden.
 Der Vorstand.

Zitherkranz.
 Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe 9004
 in unserem Lokal zum **Walfisch.**
Französisch.

Ein junger Mann wünscht Beschäftigung als Erntehelfer bis Frühjahr - Stunden in Franz. und Algebra zu nehmen.
 Offerten unter No. 22787 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22787

Billig! Billig!
Lohkäse
 en gros und en detail.
 18797 S 2 No. 2.
Billig! Billig!
 Wer leidet einer bedrängten Frau 20 Pf. auf einmalige Zurückzahlung. Gest. Off. unter Nr. 22802 an d. Exped. d. Bl. Blattes.

Gläser-Weine.
 Ein Partie sehr feine Gläser-Weine, Pfälzer, Rheingauer, sowie Vorderberg-Weine aus den Jahrgängen 1884-1888 und 1887, im Preise von 1,25 bis 1,50 Pf. 3,50 per Flasche, zu vers.
A. Goldmann,
 L 15, 4. 22780

Hochfeine Backschollen
 Ochte Nonnendammer
Bratbündel
 sind frisch eingetroffen bei 22838
Moriz Kollner Nachf.
 D 2, 1. Teleph. 488.

Frische Dammelfleuten, frische Dammelfleuten (wie Rehräucher gebackt) 9 Pfd. franco
 Nachnahme 22, 5 - bis 22 Pf 6
21053 W. Foederer, Emden.
 Prima fette Gänse, Gänsefett, roh und ausgelassen, zertheiltes Fleisch, täglich frisch
 S. Eybler, K 4, 2. 22804
 50 Liter gute Hofmisch sind täglich zu vergeben. 22791
 Näheres in der Expedition
 Fr. fette Gänse, ger. d. 10 Pfd. sch. v. 45 Pfg. à Pfd. an Fr. g. Rahe, verl. mir g. Waare.
W. Kausch, 22800
Dr. Friedrichsdorf, (Chvr.)

In Andaran, Kaiser Wilhelmstr. Nr. 55, ist ein großes 2stöckiges, gut eingerichtete Wohnhaus, auf Wunsch mit Antheil am Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Abends 12 Uhr eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör. 22837

Reiche preiswerthe Auswahl.
 Hauptzweig: **Geschenk - Literatur,** Prachtwerke, Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher, sowie jeglicher Bücherbedarf preiswerth bei
Franz Lauf
 (H. Dieter'sche Buchhandlung)
 Mannheim, C 1, 9.
 Gebet- und Gesangbücher.
 Kataloge gratis und franco.

Auf ein gutes Geschäftshaus **8 bis 9000 Mark** gesucht als 2. Hypothek und pünktliche Zinszahlung. 22770
 Offerten unter No. 22770 an die Expedition d. Bl.

Verloren.
 Am 4. November d. Js. sind vom Hause **Q 7, 9** bis zur Exped. des Mannheimer Tageblattes einige Formulare für Zinsquittungen mit der Unterschrift des Herrn Peter Geier dahier abhanden gekommen. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung von **Mk. 50** auf meinem Bureau M 1, 2 1/2 abzugeben. 22713
 Vor Mißbrauch wird gewarnt.

Dr. Alt, Rechtsanwalt.
Zugelaufen.
 Ein großer Dohle, graugestreift, weiße Brust, Stirn weiß u. Kehle weiß. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Balentin Keller, Kutscher, Siegel, Sandhofen.** 22689
Entlaufen.
 Eine gelbe, deutsche Dogge, Hündin, Ohren nicht gestutzt, ohne Halsband. Vor Kaufaufwand gewarnt. Man bittet um gef. Nachricht an Lehrer **M. Lang** in Sandhofen. 22688

Ankauf
 Eine gebr. Trompete zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition. 22766
 Ein gut erhaltener, kleiner Kassenschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 22857 an die Expedition d. Bl. 22857
 Alles Jinn kauft **Mannheimer Glasmaecerei, K 7, 24.** 20215
 Eine 3-4sperrige Locomobile, gebraucht, aber gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Ordaunungs-jahr an die Expedition d. Bl. unter Nr. 22938.
 Eine gebrauchte Puppenküche zu kaufen gef. R. L. Beck. 22789

In Mannheim oder Umgegend
 ein an oder in nächster Nähe von Wasser und Bahn gelegenes **großes Grundstück** zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten mit genauer Angabe von Lage, Größe und Preis unter **N. 1861** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erbeten.
 Eine gut erhaltene Salon- u. Schimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht. 22729
 Angebote unter Nr. 22629 bei der Expedition abzugeben.

Aerkauf
 Gelegenheitskauf.
 Mit Weidnachtszeitung passend, billig zu verkaufen: „März. Buch der Verständn.“, „Götter- und Schillers Werke“, noch neu, „Buchhandlungsgesellschaft“ im Bureau Mayerhuber, **Q 3, 2.** 22828

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Tafelklavier
 ist billig zu verkaufen.
 Näheres durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 22839

Ladeneinrichtung,
 fast noch neu, nebst Zubehör billig zu verkaufen im **Bureau Mayerhuber, Q 3, 2.**
 Eine gute, mit Steinplatten eingelegte Ladekiste, sowie ein Velociped (deutsche Maschine für 25 Pf.) zu verkaufen. 22726
 Näheres **P 5, 13.**

Wirtschafts-Einrichtung
 mit Precision zu verkaufen. 22779
Q 2, 11, v. Stadth.
 Gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen. 21886
H 10, 5, 2. Stod.
Pappschachteln, gebr., große billig zu verkaufen. 22651
Q 1, 2.

Ein vollständiges Bett und eine dreitheilige **Kohhaar-matratze** billig zu verkaufen. Näh. **O 6, 2, 2. Stod links.** 22676
 Eine noch ganz wenig gebrauchte, starke, zweifelhäufige **Rolle** mit Scheibenfranz u. Sperrvorrichtung, auch für Bierbrauer passend, billig zu verkaufen.
 Näheres **Waldbroffstraße Nr. 10** bis 30 in Mannheim. 21518
 Eine Drehbank mit Werkzeugen zu verkaufen **B 5, 6.** 22614
 Ein Dreherwagen, 2 Bäder-farren, 2 Soffarten, neue und gebrauchte, Hebelbänke zu verkaufen. **B 3, 13.** 21861

Billige Bierflaschen.
 Bierflaschen mit Patentverschluss werden, weil am Mundloch etwas abgeplättet, zu billigen Preise abgegeben. 16243
 Näh.: **Mannheim, B 6, 15.**

Vorzellanofen für Holzfeuer-ung zu verkaufen. 21869
M 4, 1.
 Zwei halber Kanarienvogel, keine Sänger mit Käfig zu verkaufen. **J 5, 6, 3. Stod.** 22965
 Eine Parthie **Cement-Wasser-**steine „Kaminsteine“ u. „Ofen-platten“ billig zu verkaufen. 22778
Schwefelgeruch. 67b.
 Zweiräderiger **Handwagen** billig zu verkaufen. 22776
Q 7 No. 2.

Stellen finden
Handlungshäusern
 und - Gehilfen empfiehlt seine ausgebreitete Stellenvermittlung der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main),** Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine. 19679

Für Fleischer!
 Ein gewandter, tüchtiger und solider Fleischer von angenehmen Manieren, dessen bisherige Thätigkeit im Fleischer-aushaus ihn ermächtigt, einen Posten als **22769**
Fleischhanshauer
 in einem größeren Fleischer-geschäft selbstständig auszu-schaffen, wird zu baldigem Eintritt gesucht. Nur solche wollen sich melden, die längere Zeit berufliche Stellen be-sessenen und deren Thätigkeit durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Höheres Lohn bei vorzüglicher dauernder Stellung wird zugesichert. Offerten unter Angabe der Gehaltsan-sprüche wenn möglich mit Photographie sub **N. 20721** an **Hausen & Bogler** u. **G. Karlsruhe.**

Kutscher, Portier, Bureauhilfen, Einastfresser, Magazinierstellen u. s. w. bezieht rasch und gut das **Deutsche Universalbureau** **Meckler**
 Mannheim Lit. K 9, 13 Ringstr. ebenfalls das **Kaufmännische Bureau** in **Frankfurt** u. **Ein-tritt** von **Waldhofen** u. **Ver-tretung** vor Gericht.
 Gewissenhafte Bedienung zugesichert. 22806

Für Hausierer
 bietet sich Gelegenheit durch Betrieb meines „**Universal-toppfhebens**“ eines leicht ver-schicklichen, äußerst praktischen u. beliebten Haushaltungs-artikels, täglich mindestens **6 bis 8 Mark** zu verdienen.
 Junge, tüchtige u. solche Reflectanten, welche eine **Caution** von **50 Mark** stellen können, möge sie Waare erhalten, wollen sie wenden an **Universal-Toppfhebenfabrik** **Gust. Manner, Stuttgart.** 22113

Stellen finden
 Ein junger Schreiner, militärfrei, kaufmännisch ge-bildet u. gewandter Hand-schrift, wünscht in einer hiesigen Fabrik als **Badmeister** oder sonstiger Stellung. Offerten unter **N. 1872** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erbeten. 22836

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, geborener Wälder, sucht als **Portier, Einastfresser, Bureauhilfen** oder sonst ähnliche Stellung. **Caution** kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16515

Jüngerer Mann sucht anständigen Nebenverdienst. Offerten erbeten unter **L. 20608** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann übernimmt noch einige Vertretungen, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **Nr. 22796** an die Expedition d. Bl. 22796

Commis-Stelle-Ersuch.
 Ein mit der Colonial-, Handels-, Farb- u. Eisenwaarenbranche vertrauter junger Mann wünscht seine Stelle bis 1. Januar zu verändern. 22838
 Offerten unter **Nr. 20628** an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Tapezierer wünscht Beschäftigung auch zur Nacht. 21859 **K 3, 10a, 5. St.**

Eine geübte Weib- u. Bild-nählerin sucht noch einige Stunden. **Q 7, 30** im **Dinterb. 4. St.**
 Eine ig. Frau mit guten Empfehlungen sucht Nebenverdienst. **B 6, 13.** 22139

Unter günstigen Bedingungen ist die Hauptagentur einer hochsoliden, leistungsfähigen Lebensversicherungsgesellschaft in Mannheim zu vergeben. An-erbietungen an G. B. Nr. 20254 befolgt die Exped. d. Bl. 20254

Jüngerer **Maschinenmeister**
 für **Tiegeldruckmaschine** sofort gesucht. 22383
Erste Mannheimer Typo-graphische Anstalt
Wondling, Dr. Haas & Co.

Lohnender Nebenverdienst.
 Zum Betrieb eines billigen **Maschinen-Zeitungs-Druck-**geschäfts. Off. u. Briefe an **Hausen & Bogler, u. G. Karlsruhe** sub **P. T. 788.** 22768
 Ein verheirateter, constant-fähiger Mann, geborener Wälder, sucht Stellung als **Magazin-Kutscher.** 22719
 Nur Bewerber mit besten Empfehlungen und guter Handschrift können berücksichtigt werden. Schriftliche Offerten unter **Nr. 22738** an die Expedition.

Jüngerer **Hausier** sucht. Näh. im Verlag. 22569

Gegen hohen Lohn ein braves, keiliges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, auf Weihnachten, sowie ein geübtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 19679
 Näheres in der Expedition.
 Solche Mädchen werden auch **Biel gef. u. empfohlen.** 22678
Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.
 Ein braves Mädchen zum **Lande** sofort oder auf Bald gesucht. **12. Querstraße 55.**

Bureau Fuhr-Gold, S 2, 5.
 Ein **Kellner**erhellung, eine **Caféköchin** in feines Caffee, eine **Rinderfrau** sof. gef. 22498

Lehrmädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen mit guter Schulbildung sofort in die Lehre gesucht. 22411
Berthold Hagenheimer, Q 1, 8. Q L 8.
 In besserem, kleinen Haushalt auf sofort oder Weihnachten, ein zuverlässiges, reinliches Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet. 22782
 Näheres im Verlag.

Monatstron gesucht. 22798
C 7, 15, 3. Treppen.
 Eine solide, geführte Person per sofort zu einer einzelnen, älteren Dame gesucht. 22766
 Näheres **C 4, 18, 2. Stod.**
 Eine **Monatstron** gesucht. 22930
B 4, 10, portiers.
 Gute bürgerliche Köchinnen u. Zimmermädchen auf Biel ge-sucht. 22807
Frau Langenhein, B 4, 13.

Mädchen auf Biel bei gutem Lohn gesucht, selbst in Küche und Hausarbeit Bedienung. Zu erfragen in der Expedition bis Blattes. 22805

Stellen finden
 Ein junger Schreiner, militärfrei, kaufmännisch ge-bildet u. gewandter Hand-schrift, wünscht in einer hiesigen Fabrik als **Badmeister** oder sonstiger Stellung. Offerten unter **N. 1872** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim** erbeten. 22836

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, geborener Wälder, sucht als **Portier, Einastfresser, Bureauhilfen** oder sonst ähnliche Stellung. **Caution** kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16515

Jüngerer Mann sucht anständigen Nebenverdienst. Offerten erbeten unter **L. 20608** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann übernimmt noch einige Vertretungen, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **Nr. 22796** an die Expedition d. Bl. 22796

Commis-Stelle-Ersuch.
 Ein mit der Colonial-, Handels-, Farb- u. Eisenwaarenbranche vertrauter junger Mann wünscht seine Stelle bis 1. Januar zu verändern. 22838
 Offerten unter **Nr. 20628** an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Tapezierer wünscht Beschäftigung auch zur Nacht. 21859 **K 3, 10a, 5. St.**

Eine geübte Weib- u. Bild-nählerin sucht noch einige Stunden. **Q 7, 30** im **Dinterb. 4. St.**
 Eine ig. Frau mit guten Empfehlungen sucht Nebenverdienst. **B 6, 13.** 22139

Jüngerer Mann sucht anständigen Nebenverdienst. Offerten erbeten unter **L. 20608** an die Exped. d. Bl.

Küchen, Kellerei, Zimmer, Haus u. Kinderzimmer suchen und finden gute Stellen, 21364 F. Weffer, S. 8, 11, part.

1 Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Ad. B. 4, 14, 2. Stod. 21908

Eine geübte Kleidermacherin nimmt Kunden an, in u. außer dem Hause. 21858 J. 2, 6, parterie.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Waschen, Ausbessern und Kleidermachen. 22267 Näheres U 5, 8.

Junge Wittwe sucht Monatslohn, am liebsten Bureau zu tätigen. 21892 Ad. L. 17, 1b, 3. St. hoch.

zum Klären und Stopfen wird sehr angenommen. 22170 F. 4, 12, 4. St. hoch.

Gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle. 22356 Näheres im Verlag.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 22514 P. 3, 2, 3. Stod.

Achtlingssuche Ein junger Koch, der sich in der feineren Küche ausbilden will, als Volontär sofort ges. Zu erfragen Kocherei Stadt Rannheim, H 8, 33. 22631

Schreinerlehrling gef. N. 3, 17. 22118

Mietthgesuch Zwei Wohnungen für 2 ruhige Familien in einem Hause zu mieten ges. jede 5-6 Zimmer, in freier Lage, womöglich in Gärten. - Ankauf eines kl. Hauses nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter G. 1881 durch Rudolf Hoff, Mannheim. 22627

Möbl. Wohnung, abgeschlossen, von 3-4 Zim. in hochparterre oder 2. Stod. in der Nähe vom Bahnhof oder Billenortel zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Bureau Wackerhüber, Q. 2, 2. 22628

Magazine D. 6, 7/8. H. Magazin zu verm. 22633

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermieten bei 7894

Gebrüder Rippert. M. 2, 13. 1 geräum. Werkstätte, auch als Lagerraum, mit Speicher u. Zubeh. in v. Ad. 2. St. 21371

U 6, 27 Großer Saal zu Werkstätte o. Lagerraum billig zu vermieten. Näheres 2. St. 22128

Etwas 5000 Quadratmeter wasserfreie Lagerplätze in Ludwigshafen a. Rh. hart zwischen Rhein u. Bahn (eigenes Geleise) billig zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Bl. 21031

Fabrikräume mit beliebigem Dampfanschluß event. auch mit Wohnung zu vermieten. 21154 Offerten unter H. 21154 besendet die Expedition.

Keller schöner, großer zu vermieten. G. 7, 16. Ad. F. 6, 4 u. 5. 17824

Zu der Nähe des Fruchtmarktes ein großes Magazin für Tabak sehr geeignet, zu vermieten. 20823 Näheres im Verlag.

Garten, ein gebrüder, prächtig angelegter läßt. Garten zu übertragen. Näheres F. Killes. 22489

Läden E. 3, 14. Pflanzen, Laden mit Entree zu vermieten. 22045

H. 8, 38 2 Zim. als Bureau ev. mit Lagerraum zu vermieten. 22520

P. 4, 9 Laden mit Wohnung auch zu Bureau geeignet, zu vermieten. 21549 Näheres 2. Stod.

R. 3, 15 Laden mit Wohnung zu verm. 20840

U. 1, 3 Freizeite, zwei große kl. Zim., zu Bureau geeignet, zu vermieten. 22359 Näheres 1 Treppe hoch.

Bäckerei an einen tüchtigen Semiteilen Bäder zu v. 15697 Ad. D. 7, 21, 2. Stod.

Comptoir und gebührender Keller zusammen oder einzeln zu vermieten. 16987 Näheres im Verlag.

Laden mit anstehendem Zim. sofort zu verm. Ad. D. 6, 1, part. 11511

Prinz Max, II 3, 3 ist das Nebenzimmer zu vergeben 21152

Zu vermieten. In der feinsten Lage der Stadt ist ein Privathaus mit 2 kleinen oder 1 größeren Laden per Frühjahr zu vermieten, ev. auch zu verkaufen. 21627 Offerten unter No. 21627 an die Expedition ds. Bl.

2 Läden zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. 20180 Näheres G. 8, 8, Hof.

Kl. Laden billig zu verm. Näheres im Verlag. 22763

Zu vermieten A. 2, 2. parterie, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514 Ad. im Reich.

B. 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stod., neu und hochlegant, bestehend aus je 8 Zim., Badefab. und Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N. 3, 9. 14626

B. 6, 17 ist der 3. Stod. (7 Zim., Küche, Wäschkammer u. Zubeh.) sofort zu vermieten. 19617

Ebenfalls die Partierewohnung im Vorderhaus (3 Zimmer und Zubeh.) für Comptoir geeignet, per Ende November. Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppe, N. 3, 9.

B. 6, 23 1. Stod. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 14208 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B. 7, 5.

C. 2, 6 Abgeschl. 4. St. neu, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. ferner 4. St. Hinterb., 1 Zim., Kl., Küche, Ad. 2. St. 22610

C. 2, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 21701

C. 2, 3 2. Stod. best. aus 2 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm. 21700

D. 1, 9 8. Stod. 6 Zim. u. Zubeh. sofort od. später zu vermieten. 17840

D. 2, 7 Piank., 9 Mansarden, 3 Zim. auf die Straße ges., sof. bez. in v. 22526

D. 7, 2 4. St., 2-3, 4 Zim. u. 2. St., 6 Zim. u. v. Näheres 2. Stod. 22171

E. 2, 14 4. St. im Hinterb., 4 Zim. u. Küche sofort zu verm. 21918

E. 3, 14 Pflanzen, 3 Zim. und Küche im 4. Stod. zu verm. 22046

F. 2, 12 8. St., 2 Zim. u. Küche billig zu vermieten. 22579

F. 4, 15 Ad. 1. gr. Zim. u. Küche billig zu verm. Ad. 2. Stod. 21900

F. 5, 3 2 Zim. und Küche bis Dezember zu vermieten. 21690

F. 6, 11 Part. u. 1. Wohn. zu verm. 22772

F. 7, 20 Hochparterie, 5 Zimmer, Küche, Wäschkammer, Speicher u. Kellerräume, Nebenabth. der Badstube und des Trockenstieges, sof. oder später zu verm. 13107 Näheres F. 7, 20, 1. St.

F. 8, 14b Wohnung zu verm. 21759

G. 2, 8 Marktpl., 3. Stod., 7 Zim., Küche und Zubeh. ganz od. in 2 Wohnungen sehr billig zu verm. 21692

G. 3, 11 abgeschl. Wohn., 3. Stod. auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Wäschkammer mit Zub. zu v. 21498

G. 4, 16 Abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung per sofort zu vermieten. 5478

G. 4, 21 Wohnung zu verm. 19821

G. 4, 21 1 kleine Wohn. zu verm. 21389

G. 5, 17 Ad. 2. H. Zimmer Semiteilen Bäder zu v. 15697

G. 5, 24 8. St., Zimmer u. Küche auf b. Str. gef. sof. zu vermieten. 21863

G. 6, 2 Eine kleine Wohnung zu verm. 22050

G. 7, 2 2 Zim., Kl. u. Küche, auch als Magazin zu v. 21894

G. 7, 27 2 Wohn., 4 u. 1 Zim., u. Küche zu vermieten. Näheres Hinterb. 22387

G. 7, 31 4 Zim. u. Küche mit Zub. sof. od. spät. zu v. Ad. 2. St. 21881

G. 8, 23a ein hübscher 2. Stod. mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubeh., per sofort zu vermieten. 10944 Näheres G. 8, 23b.

G. 8, 26a 1 gr. u. mehrere kl. Wohnungen sofort zu vermieten. 22416

H. 3, 13 1 Wohnung zu verm. 21862

H. 4, 15 1 Zim. und Küche zu verm. 22692

H. 4, 26 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu vermieten. 19858

H. 4, 30 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. sofort zu vermieten. 19959

H. 7, 14 Ringstraße, 3. Stod. preiswürdig zu v. 10632

H. 7, 21 Wans. Wohnung zu verm. 13039

H. 7, 30 2 Zim. u. Küche zu verm. 21827

H. 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H. 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wäschkammer, Wasserl. zu v. 15512

H. 8, 39 4. Stod. 1 kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. 22173

H. 9, 1 2 Zim. und Küche (best. Wohn.) zu vermieten. 22712

H. 10 Wohn., von 2-4 Zim., und Küche zu v. 17744 Näheres H. 5, 2. Ad. 22611

H. 10, 5 2. Stod., 5 Zim. und Küche mit absch. sof. bez., bill. zu v. 21857

J. 3, 24 2. St., 3 Zim., mit Küche u. Keller zu vermieten. 22840

J. 5, 5 1 Zimmer und Küche zu verm. 22690

J. 5, 13 Zim. und Küche zu verm. 21878

J. 7, 9 1 od. 2 Zim. u. Küche bis 15. d. M. zu v. 2099

K. 2, 17 H. Wohn. zu verm. Ad. 2. St. 20074

K. 3, 10a 2 Zim. u. Küche zu verm. 22658

L. 4, 11 3 Zimmer, Küche, 2 Wäschk. sofort zu vermieten. 22634

M. 2, 3 2 unmöbl. Partierewohnung zu v. 22645

N. 3, 4 part. kleine, abgeschl. Wohnung, auch für Bureau geeignet, zu verm. 22347

N. 4, 1 geräumige Hauspart. Wohn. a. d. Str. gef. sof. zu vermieten. 22647 Näheres im 2. Stod.

N. 5, 11 2 unmöbl. Hochparter. Zim. zu v. 16016

N. 8, 5 u. 6 Elegante Wohnungen in der Zufuhrstraße, 7 Zimmer, Badezimmer etc. etc. zu v. 20026 Näheres U. 3, 17, parterie.

O. 4, 11 1 Zim., Küche und Zubeh. an eine einz. brave Person zu verm. Näheres 2. Stod. 22204

P. 3, 8 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 22258

Q. 1, 8 Breite Straße. Eine sehr schöne, abgeschlossene, Wohnung, 3 Treppen hoch, 3-4 Zimmer, Küche, Keller etc. per Januar oder auch früher an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 22813

R. 3, 15 3 oder 4 Zim. und Küche zu vermieten. 20839

S. 1, 13 4. St., eine schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern und Küche nebst Zubeh., sof. beziehbar, zu vermieten. 21859

S. 3, 21 1 leerer Zim. zu verm. 22302

S. 4, 18 Neubau, Wohn. zu verm. 22217

T. 2, 22 1 hübsch, febl. Wohnung, 2 Zim. u. Kl. zu v. Ad. 2. Stod. 21871

T. 3, 9 2. St., 2 Zim., 2 auf die Straße gef. zu verm. 22261

T. 5, 1 3 Zim. und Küche sofort oder später zu vermieten. 20586

T. 5, 2 3 Zim. nebst Küche Keller u. Speisek. zu vermieten. 20537

U. 1, 3 4. St., 1-2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. Ad. 2. Stod. 22795

U. 3, 8 2 Zim. und Küche an ruh. Familie sofort zu verm. 22498

U. 3, 17 4. Stod. schöne freier Aussicht, 5 Zim., Bad etc. etc. sofort zu vermieten. 20095 Näheres Parterie.

U. 4, 14 Ringstr. parterie, abgeschl. Wohn. mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh. zu verm. 18398 Ad. K. 4, 7, h, 2. Stod.

U. 5, 3 hübscher 4. St., 4 Zim., 1 Küche und parterie helle Werkstätte sofort zu vermieten. 22177

U. 5, 15, Friedrichsring, 4. Stod. best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bade u. Wäschkammer sofort zu vermieten. 650 Kl. Kaufm. Kapfenmaier baselb. 21087

U. 5, 26 Neubau, 2. 3. u. 4. Stod. abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 17581 Ad. L. 13, 14, 2. Stod.

U. 6, 19 Neubau, per sofort schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471 Näheres T. 6, 5a ober

U. 6, 20 parterie.

U. 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 22125

U. 6, 29 Seitend., schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres parterie. 22590

Z. 2, 2 H. Wohn. zu v. 21872

Käferthalerstr. Nr. 13, gegenüber dem Mannh. Weinb. Bahnhof, 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Zubeh. an ordentl. Leute zu vermieten. 22262 Näheres F. 4, 13.

Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 22859

15. Querstraße Nr. 61, 1 großes Zim. bill. zu v. 22503

17. Querstraße 30, 1. Stod. ganz oder getheilt, per Monat Kl. 16 zu verm. 22533

Friedrichsstraße 6a, (Gehaus) Nähe d. Hauptbahnh., 4. Stod., 3 Zim., Küche u. all. Zub. zu v. Ad. baselb. 22240

Traitteurstr. 13, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 21856

Mittelstraße 1, neuer Stadtheil, 3. Stod., 4 Zim., Küche und Zubeh. sof. zu verm., im 2. Stod., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. zu verm. 20824

Ein leerer Zimmer zu verm. Näheres H. 6, 3. 20885

Langestr. 20, H. 4. St., 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 22622

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Küchendiener, Z. 2, 1, Neudorfgärten. 10630

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer n. Wstl. und Keller zu verm. 10649

Traitteurstr. 8-10, Schme. Str. rechts.

Sedenheimerstr. 46a, ein 2. Stod., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 22714

Sedenheimerstr. 15a, 9. St., 1 kl. leer. Zim. zu v. 22829

Möbl. Zimmer A. 1, 8. 1 möbl. Zim. zu v. Ad. 2. St. 22342

A. 3, 5 3 Trepp. hoch, möbl. Zim. zu v. 21780

B. 2, 10 3. Stod. Hinterb., einfach möbl. Zim. mit Kor zu v. 22774

B. 4, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 22487

B. 5, 8 2. St. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren zu v. 12865

B. 6, 6 gutes neu möblirt. Partierezimmer sof. zu vermieten. 21177

B. 7, 1 gegenüber d. Stadt. part. 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing. an 1 bef. Herrn od. Dame zu v. 21714

C. 2, 7 1 Zim. zu v. 22446

C. 2, 9 1 Stiege, g. möbl. Zim. zu v. 22677

C. 3, 12/14 1 fein möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 22831

C. 3, 20 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu v. 21898

C. 4, 1 1 möbl. Zim. billig zu vermieten. 21844 Näheres Biergäßchen.

C. 8, 6 2. St., hübsch möbl. Zim. zu v. 22518

D. 2, 1 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 22500

D. 6, 13 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 22824

E. 1, 8 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 22252

F. 2, 12 möbl. Zim. zu verm. 22880

F. 4, 3 3. St., 1 ober 2 schön möbl. Zim. einz. od. zus. bill. zu v. 22259

F. 4, 9 2. Stod., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 22187

F. 4, 21 4. St., einf. möbl. Zimmer mit Kor zu vermieten. 22578

F. 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F. 7, 21 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 14458

F. 8, 14 1 fein möbl. Zim. für 2 Herrn mit Pension billig zu v. 22026

F. 8, 21 neue Post, ein schön möbl. Zim. zu v. Kl. efr. im 2. St. 20814

G. 6, 15 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. zu v. 21148

G. 7, 1c 2. St., möbl., best. Zim. zu v. 21142

G. 8, 26 1 schön möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren sof. zu v. 22227

H. 4, 10 Part.-Zim. sofort zu vermieten. 22360

H. 5, 1b 1 Treppe, ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 22788

H. 5, 6 möbl. Part.-Zim. m. Kl. zu v. 22209

H. 6, 13 2 Zimmernberg. gut möbl. Zim. zu vermieten. 22024

H. 7, 24 2. St., schön möbl. Zim. f. 2 v. 20280

H. 9, 4a 1 groß, gut möbl. Partierew. Zim. sof. zu vermieten. 22788

H. 9, 4a part., 1 einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Arbeiter sofort zu verm. 22260

H. 10, 8 3. St., 1 hübs. möbl. Zim. zu verm. 9 Kl. pro Monat. 21854

J. 2, 1 3. Stod., ein schön möbl. Z. zu v. 22721

J. 5, 5 2. St., möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 22881

J. 7, 12 11. St., Ringstraße, ein gut möblirtes, geräumiges Zimmer event. mit Pension zu verm. 22639

K. 1, 2 2. Stod., 1 fein möbl. Zim. auf die Trepp. gef. sof. zu v. 22559

K. 1, 8 1 Zim., auf die Straße gehend, bis 1. Dezbr. zu v

Vorteilhafte Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

Um mein großes Waarenlager zu verringern und einen rascheren Wechsel in den Beständen zu erzielen, gewähre ich bis Weihnachten bei Baareinkäufen auf die in meinem Kataloge verzeichneten billigen Preise folgende Rabattsätze auf:

- Farbige Kleiderstoffe 15%.**
- Schwarze Kleiderstoffe, Seiden- u. Ballstoffe, Sammete, Veluhses, Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portièren, Reise-, Tisch-, Bett- und Piquédecken 10%.**

Ferner werden, um mit den älteren Beständen von **Kleiderstoffen, Teppichen, Möbelstoffen etc. etc.** vollständig zu räumen, solche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen, guter Familie wünscht sich zu verheirathen. Off. unter E. F. Nr. 22315 an die Exped. d. Bl. Blattes erbeten. Vermittler nicht ausschließen. 22315



Brillen, Zwickel für jede Nase und Kopfform. Oculargläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer etc. empfehlen in reichster Auswahl, bei wie bekannt, sachverständiger und reeller Bedienung.

Bergmann & Mahland, Inhaber: Anton Bergmann, Optiker, Planen, 21, 15. Sichts Bräunen, Reparaturen u. Neuarbeiten prompt und billig.

Patente werden besorgt und verwortheil. 18396 **J. Kippenhan, K 3, 4.**

Filz-Sohlen,

Strohsohlen, Korksohlen, Patentsohlen, Gesundheitssohlen, Filz-Scheiben, Filz-Schlappen, Filz-Beinwärmer etc. bei **Q1, 2 Emil Kölle, Q1, 2** Breitestraße neben der Peitschanapothek.

Pantoffel in Filz u. Tuch mit Ledersohlen empfehle 12394 für Kinder per Paar M. 1.— „ Mädchen „ „ 1.20 „ Frauen „ „ 1.50 „ Herren „ „ 1.80 **Ador-Heinheimer, Q 2, 17.**

Unterricht im **franz. Florettieren** Universitäts-Gymnasium und Cädel. 22734 Offerten unter B. H. 22734 an die Exped.

Güterkeller, kleinerer Restkaufschillinge etc. werden gegen entsprechenden Nachlaß übernommen. Köp. i. Berl. 21395

Ein tüchtiger, erfahrener **Buchhalter** erbetet gegen mäßigen Honorar **practischen Unterricht** in der doppelten Buchführung sowie in allen sonstigen Comptoirarbeiten. 22247 Näheres in der Expedition.

G. Fuchs, O 7, 10 zum H. Saalbau O 7, 18 empfiehlt 22427 **guten & billigen Mittagstisch.**

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611 **H. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.**

In kürzester Zeit verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut als: Flechten, **rothe Flecke, Hautausschläge, übertriebender Schweiß** etc. durch den tägl. Gebrauch von **Bergmann's Carbol-Theoerschwefel-Seife** Vorr. à Stück 50 Pfg. bei: **Apoth. S. Lomnitz, Schwann-Apothek.**

Schlittschuhe. 2500 Paar sind schon da. 20907 **F. Herzmann, E 2, 12.**

Ausschneiden! Jeder braucht's! **Buch über d. Ch. 1. u. 2. Marken** **Wolfs-Rinderjegen.** Siebdruck Dr. 11 Götz. 22321

Stickereien.

Wir empfehlen:

Vorgezeichnete, angefangene und fertige **Leinenstickereien** als: **Tischläufer, Tischdecken, Handtücher, Servir-, Büffet- und Waschtischdecken, Schoner etc.**

- Glatte gezeichnete leinene Tischläufer, 150 cm lang, Stück 90 Pfg.
- Glatte gezeichnete leinene Tischdecken, 85 x 85 cm, Stück 100 Pfg.
- Glatte gezeichnete leinene Handtücher, Stück 100 Pfg.
- Vorgezeichnete Tablet- und Korbbekchen, von 15 Pfg. an.
- Vorgezeichnete Eisdeckchen, Duzend 150 Pfg.
- Vorgezeichnete Bärstentaschen, Stück von 35 Pfg. an.
- Vorgezeichnete Betttaschen, Stück von 45 Pfg. an.
- Congressstreifen mit à jour Saum für Tischläufer, Sophaläufer und Nähtischdecken in allen Farbenstellungen.
- Congresshohlsaumstreifen, 10 Centimeter breit, Duz. 30 Pfg.
- Congress- und Canvasstoffe, Etamine.

M. Hirschland & Co., P 2, 1, gegenüber der Post.

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 am Markt F 2, 6

empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke:
Schwarze reinseidene Kleiderstoffe
glatte Gewebe von M. 2.— an per Meter.

Damassé (reine Seide)

von M. 3.50 an per Meter. Ferner für

Ball- und Gesellschaftstoiletten:

wollene, halbseidene und reinseidene Gewebe, crème und farbig, in gebieteren Stoffen und geschmackvoller Auswahl zu billigen Preisen.

Nur drei Tage!!

Ausstellung und Verkauf

echten Smyrna- und Perserteppichen, Portièren, Haremarbeiten in Gold und Seide

im **Kunstsalon A. Donecker, O 2, 9**

von Montag, 23. bis incl. Mittwoch, 25. November.

NB. Die Gegenstände werden außerordentlich billig abgegeben.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hoff.

Köstliches Malzmehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 60 u. 90 Pfg. 22322

Freidenker-Verein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.)
Freitag, den 27. d. Mts., Abends halb 9 Uhr im Saale des „Badner Hofes“

Vortrag

der Frau **Edwig Genrich-Wilhelmi** über:

„Tod und Todesfurcht.“

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche ein. Mitglieder und deren Frauen haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg. Eintritt.

Der Vorstand.

Prämiirt:

Mannheim.
Heidelberg.
Karlsruhe.

A. Schmidt

Königl. Württemb. Hof-Photograph
vormals G. Matter.
P. 7, 10 Mannheim, Heidelbergerg. Str. P. 7, 10.

Prämiirt:
Glasgow.
Dresden.
Amsterdam.

Anfertigung von vorzüglichen Photographien nach den neuesten Verfahren, 21541
Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten.

Unsere verehrl. Kundschaft

bitten wir hierdurch ergebenst, bei Vergabung von Druckarbeiten gefl. genau auf unsere Firma zu achten, da in neuerer Zeit häufig Verwechslungen mit einer anderen hiesigen, ähnlich lautenden, mit uns jedoch in keinerlei Beziehung stehenden Druckerei vorgekommen sind. Hauptächlich aber bitten wir gefl. davon Notiz zu nehmen, daß der Reisende Herr Bösch, der nur einige Tage in unsern Diensten stand, nicht mehr berechtigt ist, Aufträge für uns entgegen zu nehmen. 20990

Erste Mannheimer Typographische-Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

In unserm Verlage ist soeben erschienen die neue amtliche Ausgabe des

Kilometerzeiger

für die **Großherzoglich Badischen Staatseisenbahnen** und die unter Staatsverwaltung stehenden **Badischen Privat-Bahnen.** 80^{1/2} Bogen groß Quartformat, fest gebunden mit Leinwanddecken. Preis 13 Mark 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch unsere Verlagsanstalt. Die neue Ausgabe hat gegen früher durch Aufnahme detaillierter Wegbezeichnungen eine für den Gebrauch äußerst nützliche Erweiterung erfahren.

Da der Kilometerzeiger die alleinige Grundlage zu Berechnungen verschiedenster Art für alle diejenigen bietet, welche mit dem öffentlichen Verkehr Beziehung haben, so glauben wir, die verehrlichen Staats- und Gemeindebehörden sowie den gesammten Handels- und Industriezweig auf obiges Werk besonders aufmerksam machen zu sollen.

Karlsruhe, den 20. November 1891. 22764
Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Tanzlehr-Institut Lünner.

Der neue Kursus beginnt Donnerstag, den 26. d. M., Abends um 8 Uhr für Damen und um 9 Uhr für Herren. Gest. Anmeldungen werden noch gerne entgegengenommen in meiner Wohnung Ringstraße U 6, 18, Barriere. 22439
Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Mannheim. Nationaltheater.

Dr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Diensttag, 21. Vorstellung
24. November 1891. im Abonnement A.

Galeotto.

Drama in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des José Echegaray, für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Linbau.

Don Manuel	Herr Wasserhann.
Dona Julia, dessen Frau	Frau v. Dietrich.
Don Severo, Don Manuel's Bruder	Herr Jacobi.
Dona Mercedes, dessen Frau	Frl. v. Rothenberg.
Miguel, deren Sohn	Herr Schreiner.
Genello, Schiffsheizer	Herr Sturm.
Die Wirthin	Herr Jacobi.
Ein Arzt	Herr Wolf.
Dienst	Herr Schilling.
Zwei Herren	

Ort der Handlung: Madrid. Zeit: Die Gegenwart.

Auffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.